

RESTAURIERUNGSBERICHT

Villa Kinsele in Oberbozen

Restaurierung:

Fassade und Innenräume



langgartner
alois Restaurierung - Restauro
Gestaltung - Dekori

ALOIS LANGGARTNER – VERDINGES 96 – I-39043 KLAUSEN

info@langgartner.it / Tel.: 0329 8192585

Objektdaten / IDENTITÄT			
Objektbezeichnung - Vulgo name:		Villa Kinsele in Oberbozen	
Objektbezeichnung - Typus:		Bürgerliche Architektur Villa/Sommerfrischhaus	
Adresse: Oberbozen		Gemeinde / PLZ: I- 39054	
Verwaltungsgemeinde: Ritten	Katastralgemeinde: RittenI	Bpp.: 361	
Objekteigentümer / Auftraggeber:		Armin Kobler Weinstraße 36 39040 Magreid	
Restaurierter Bestand:		Fassade und historische Innenräume	
Ausführendes Unternehmen:		Alois Langgartner Restaurierungen-Gestaltungen Verdinges 96, I-39043 Klausen info@langgartner.it / Tel.: 0329 / 8192585	
Ausführungszeitraum Restaurierung:		Herbst-Winter 2023 und Juni 2024	

Denkmalpflegerische Instandsetzung der Innenräume

An den Wand- und Gewölbeflächen Abnahme von losen Anstrichschollen und Leimfarbe, mechanisch mit Spachteln, Freilegehammer und Kerbschnittmesser nach Anfeuchten bzw. Vornetzen mit Wasser, dabei Freilegung einer möglichst einheitlichen Leitschicht. Es handelt sich bei der Leitschicht nicht um die ursprüngliche Anstrichschichte, sondern um eine spätere, wiederum stabile streichfähige Kalkoberfläche. Die Freilegung der Leitschicht war jedoch aufgrund der unterschiedlichen Haftungsstärke (ältere Abkratzeignisse) nicht einheitlich, sodass teils auch spätere, teils auch ältere Anstrichschichten freigelegt wurden. Dennoch wurde versucht, ein möglichst einheitliches Niveau zu erreichen.

Restaurierung eines Musterfeldes mit einfacher Dekorationsmalerei:

Abnahme von Farbschichten und losen Putzschichten, mechanisch vorsichtig mit Spachteln, Freilegehammer und Kerbschnittmesser nach Anfeuchten bzw. Vornetzen mit Wasser. Nachreinigung und Freilegung der Malereien mit dem Freilegepinsel und Glasfaserstift, wobei bei Bedarf auch Wasser verwendet wurde. Reparatur von kleinen und größeren Fehlstellen mittels groben und feinen Kalkmörtels, wobei der Putz der historischen Oberfläche genau nachgestellt wurde. Retusche der Oberflächen mit Kalklasuren und Aquarellfarben in der Farbigkeit laut Bestand.

Verwendetes Material: Lukas Aquarellfarbe
 Sumpfkalk; Farbpulver

Abnahme der Dispersionsfarbe und Schichten verschiedener Bindung an der Fassadenfläche und Architekturmalerei

Mechanische und chemische Abnahme der Dispersionsanstriche mit Dispersionsentferner (Scheidle/SG94 Abbeize) mit Spachteln, Freilegehammer und Kerbschnittmesser nach Anfeuchten bzw. Vornetzen mit Wasser, dabei Freilegung einer möglichst einheitlichen Leitschicht. Die Freilegung der Leitschicht war jedoch aufgrund der unterschiedlichen Haftungsstärke (ältere Abkratzeignisse) nicht einheitlich, dennoch wurde versucht, ein möglichst einheitliches Niveau zu erreichen. Die Fassaden wurden anschließend nochmals manuell abgewaschen. Zugleich wurden auch störende und artfremde Putzplomben abgenommen. Durch die Freilegung bzw. Abnahme der Anstriche wurden die Oberflächentextur der Putzoberfläche, die Architekturmalerei wie Eckquaderkette, Putzfaschen mit einfacher Malerei wurden wieder deutlich sichtbar.

Verwendetes Material: Scheidel Sg 94 Dispersionsentferner

Sockelbereich:

Im Sockelbereich der Fassaden Abnahme des zementhaltigen, sowie salzgeschädigten Verputzes mit einem Schlagbohrhammer bis auf das Mauerwerk. Dieser Bereich wurde mit einem natürlichen hydraulischen Kalkmörtel verputzt mit Zugabe verschiedener Sande und Kies laut historischem Bestand, welcher einen Luftporenbildner enthält (RÖFIX Hydraulkalk-Sockelputz).

Verwendetes Material: RÖFIX Hydraulkalk- Sockelputz
Kies und Sande
Sumpfkalk

Putzreparaturen Fassadenflächen und Architekturmalerei:

Niveaugleiches, kantensauberes und texturangepasstes Schließen sämtlicher Fehlstellen und Risse am Putz mit einem Kalkmörtel (Sumpfkalk und Sand), dem ein natürlicher hydraulischer Kalk zugesetzt wurde. Diese dreiteilige Mischung bestand zu je einem Teil aus: I. Sumpfkalk (Altmannsteiner), II. Sand 0, III. Röfix 380 Hydraulkalk-Feinabrieb; Die großflächigen Neuverputzungen wurden mit einer Kalkspachtel überzogen, um sie an die Oberflächentextur der älteren anzupassen. Als grober Unterputz bei den Fehlstellen wurde ein Mörtelgemisch aus Sand und natürlich hydraulischen Kalk (NHL5) verwendet.

Verwendetes Material: Altmann Steiner Sumpfkalk
Röfix 380 Hydraulkalk; Röfix Calce Natural
Sande, in unterschiedlichen Korngrößen;
Kalkspachtel Cepro 500

Anstriche / Retuschen:

Ziel dieser Restaurierung war, bei der Fassade, die durch Oberflächenuntersuchungen ermittelten, ursprünglichen barocke Fassungen weitestgehend wiederherzustellen.

Weiß- gebrochene Wandflächen: Deckende Tünchung in Kalk in mehreren Schichten bis zum Erreichen eines einheitlichen Ergebnisses in der über die Untersuchung definierten Farbigkeit.

Färbige Architekturmalerei (Eckquader, Sonnenuhr, Putzfaschen): Rekonstruktion in Kalk bei Zugabe von ca. 2% Acrylharzdispersion (Primal);

Verwendetes Material: Altmann Steiner Sumpfkalk
Keim Farbpulver
Primal SF 016

Vorweg sei an dieser Stelle angemerkt, dass an der Fassade 5 Anstrichschichten bzw. Fassungen gefunden (bzw. stratigrafisch nachgewiesen) werden konnten. Das primäre Augenmerk lag hier jedoch bei der ersten Schicht Fassung 18. Jh., wobei auch noch Putzteile bzw. Farbschichten jüngeren Zeitalters entdeckt wurden, 19. und 20. Jh. Hier nachstehend werden die Untersuchungsergebnisse möglichst kurz zusammengefasst.



Fassung 1. Datierung 18. Jh.

Farbfassung: Die Erstfassung auf dem Verputz, bestand aus einer Fassadenfläche in Weiß und aufgeputzten Eckquadranten sowie geöhrten Putzfaschen eingeritzt in einem Grau/Umbranatur Ton mit schwarzer Konturlinie.

Datierung: Der Baubestand legt jedoch nahe, dass die Fassadengestaltung einer barocken Umbauphase mitangehört, genauer genommen, Teil der Bauphase „Barock“ datiert 18. Jh.

Farbfassung 2.: Gebrochener leichter Grauton an der Nullfläche. Putzfaschen und Eckquader in einem Dunkelgrau ohne Lierungen. Datierung: Ende 19. Jahrhundert

Fassung 1



Farbfassung 3-4: Roter bzw. oranger Farbton an der Putzfaschen und Eckquader, Nullflächen in einem schmutzigen Weiß. Datierung: um die Jahrhundertwende und 1930 Jahren.

Fassung 5: Dispersionsfarbenanstrich vor circa 10 Jahren in einem leichten Gelbton die Nullflächen, die Putzfaschen und Eckquader in einem Ockerton. Die Sonnenuhr wurde neu aufgemalt.

Oberflächenuntersuchung:	Alois Langgartner und Andreas Egger
Durchführungszeitraum:	Bestandsaufnahme vor Ort: Febr. 2023 Archivforschung: - Dokumentation (Bericht): Aug. 2024
Dokumentation / Restaurierungsbericht:	Alois LANGGARTNER Verdinges 96, I-39043 Klausen info@langgartner.it / Tel.: 0329 / 8192585
Abbildungen:	Alois Langgartner
Kamera:	Digitale Kamera (L. Langgartner): Panasonic TZ - 70 Lumix 30*60

Abbildungskatalog

Fassade und Innenbereich

Abb. 1

Aufnahmedatum:

15.01.2024

Malerei

Innenraum



Beschreibung: Aufnahme während der Arbeiten, bei Beginn der Freilegung des Musterfeldes. Gut erkennbar, dass die Malerei unter der Putzschicht sich befindet. Die Schäden sind entstanden durch das Auftragen der neuen Putzschicht.

Abb. 2

Aufnahmedatum:

01.02.2024

Malerei

Innenraum



Beschreibung: Aufnahme der freigelegten Oberfläche mit Beginn der groben und feinen Flickarbeiten am bemalten Mauerwerk. Die Putzlöcher wurden alle auf Niveau geschlossen.

Abb. 3

Aufnahmedatum:

10.02.2024

Malerei

Innenraum



Beschreibung: Aufnahme während der farbigen Retusche der Malerei. Die Fehlstellen werden dem Bestand mit Aquarell und Kalklasuren genau nachgestellt.

Abb. 4

Aufnahmedatum:

08.03.2024

Malerei

Innenbereich



Beschreibung: Aufnahme nach Abschluss der Restaurierung bei dem Musterfeld der einfachen Malerei.

Abb. 5

Aufnahmedatum:

14.06.2024

Fassade

Nordseite



Beschreibung: Aufnahmewährend der Freilegearbeiten an der Fassade. Die Dispersionsfarbe wurde gänzlich chemisch abgenommen. Gut sichtbar darunter die Putzoberfläche mit weisser Tünchung.

Abb. 6

Aufnahmedatum:

18.06.2024

Fassade

Südseite



Beschreibung: Die Südseite nach Abnahme der Dispersionsfarbe. Gut erkennbar sind auch die Schäden am Putz. Zementplomben und zementhaltiger Sockelputz wurden entfernt.

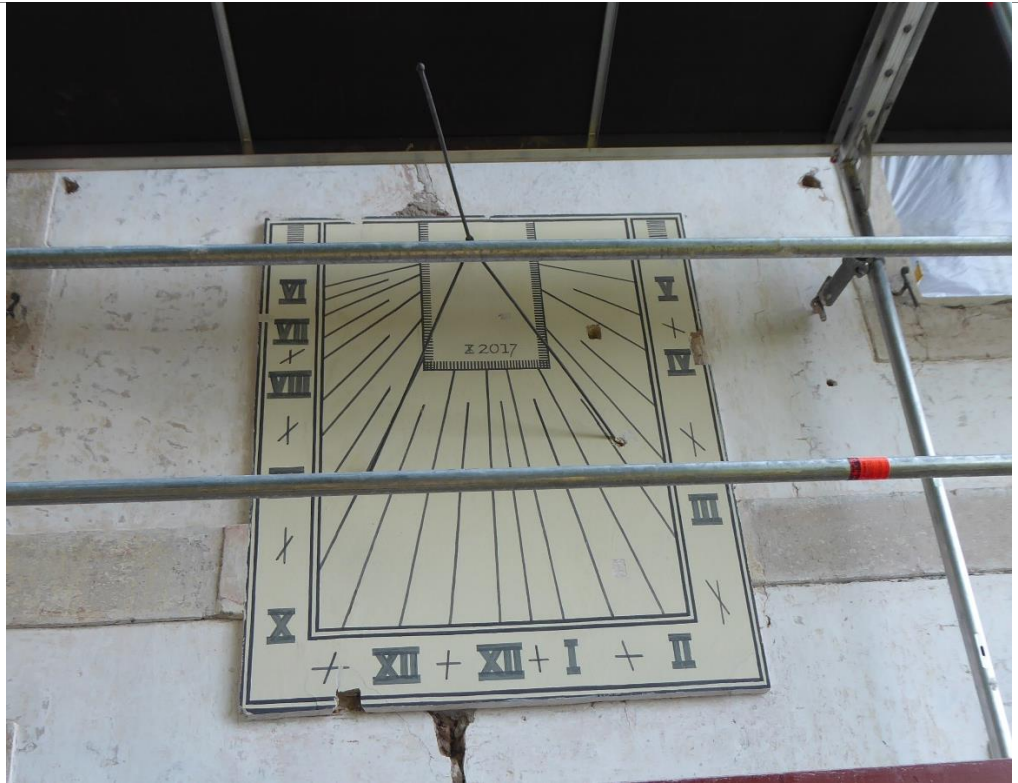
Abb. 7

Aufnahmedatum:

18.06.2024

Fassade

Sonnenuhr



Beschreibung: Aufnahme der Sonnenuhr die bei dem letzten Anstrich neu überarbeitet wurde. Leider konnte von der ursprünglichen Malerei nichts mehr gefunden werden. Der Putz wurde im Ganzen neu aufgetragen.

Abb. 8

Aufnahmedatum:

18.06.2024

Fassade

Nordfassade



Beschreibung: Aufnahme der freigelegten Oberfläche, gut erkennbar die Risse die sich durch die gesamte Fassade erstrecken.

Abb. 9

Aufnahmedatum:

24.06.2024

Fassade

Südfassade



Beschreibung: Aufnahme während der Flickarbeiten, sämtliche Fehlstellen und Risse am Putz wurden mit groben und feinem Kalkmörtel ausgebessert und der historischen Oberfläche genau nachgestellt.

Abb. 10

Aufnahmedatum:

24.06.2024

Fassade

Westfassade



Beschreibung: Aufnahme während der Retusche der Putzfachen und Eckquader. Kalklasuren werden in mehrfachen Anstrichverfahren aufgetragen bis zum Erreichen einer einheitlichen Oberfläche.

Abb. 11

Aufnahmedatum:

03.07.2024

Fassade

Nord-Westfassade



Beschreibung: Aufnahme nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten.

Abb. 12

Aufnahmedatum:

23.04.2024

Fassade

Südfassade



Beschreibung: Aufnahme nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten mit neu gestalteter Sonnenuhr.